



# DER GESCHICHTE EIN GESICHT GEBEN!

Macht mit beim  
**Schülerlandeswettbewerb  
Erinnerungszeichen 2019/20**

Erforscht die Geschichte  
und Kultur eurer Heimat



**Einsendeschluss: 20.3.2020**

- Der Geschichtswettbewerb für alle bayerischen Schulen
- Einzel- und Gruppenprojekte
- Preise im Gesamtwert von über 12.000 Euro

Mehr Infos: [www.erinnerungszeichen-bayern.de](http://www.erinnerungszeichen-bayern.de)



# Teilnahmebedingungen

## Wer darf mitmachen?

- Teilnahmeberechtigt am Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ seid ihr, wenn ihr eine Schule in Bayern besucht.
- Ihr könnt alleine, als Gruppe oder als ganze Klasse Beiträge einreichen.

## Worauf müsst ihr bei der Bearbeitung eures Themas achten?

Lasst euch von den Projektvorschlägen auf den kommenden Seiten anregen oder entwerft ein eigenes Projekt, das zum Thema „Der Geschichte ein Gesicht geben!“ passt. Wichtig ist, dass sich euer Beitrag tatsächlich auf die Geschichte Bayerns bezieht. Sprecht euch mit euren Lehrerinnen und Lehrern ab, um ein spannendes Projekt auf die Beine zu stellen.

Denkt zudem daran, folgende Kriterien einzuhalten:

- Behandelt das Thema unter historischem Blickwinkel.
- Arbeitet so, dass ein eigenständig erarbeitetes und eurem Alter angemessenes Produkt entsteht.
- Stellt einen Bezug zu Menschen, Orten, Ereignissen etc. aus eurer Region her.
- Erforscht euer Thema direkt vor Ort und recherchiert nicht alle Informationen ausschließlich mithilfe des Internets.
- Stellt Kontakt zu Experten her und lasst euch zum Beispiel von Mitarbeitern aus Museen, Archiven, Gedenkstätten usw. beraten.

## Was müsst ihr in welcher Form einreichen?

- Angenommen werden Wettbewerbsbeiträge auf Papier, als Projektordner, Mappe oder digital auf CD-ROM, DVD, USB-Stick etc.
- Beiträge, die größtenteils aus Text bestehen (z. B. W-Seminararbeiten) sowie Drehbücher oder Hörspielmanuskripte müssen auf jeden Fall auch als Papiausdruck eingereicht werden.
- Stellt bei Multimedia-, Video- oder Audiodateien sicher, dass sie auf jedem Windows-Computer laufen, und kopiert zur Sicherheit ein entsprechendes Abspielprogramm mit auf euren Datenträger.
- Schön wäre es, wenn ihr eurem Projekt einen Arbeitsbericht (höchstens eine DIN A4 Seite) anfügt, aus dem ersichtlich wird, wie ihr vorgegangen seid und welchen Ablauf eure Arbeit hatte. Ab dem Besuch der Jahrgangsstufe 8 müsst ihr verpflichtend einen Projektbericht beilegen.

## Wie reicht ihr euren Beitrag korrekt ein?

- Geht nach Abschluss eurer Arbeit auf die Homepage [www.erinnerungszeichen-bayern.de/anmeldung](http://www.erinnerungszeichen-bayern.de/anmeldung) und meldet euren Beitrag über das Online-Formular an.
- Schickt anschließend den Beitrag mit dem zweifach ausgedruckten und ausgefüllten Einsendeformular bis spätestens **20. März 2020** an:

**Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)**  
z. Hd. Frau **StRin Dr. Monika Müller**  
**Stichwort: Erinnerungszeichen 2019/20**  
**Schellingstraße 155**  
**80797 München**

Bitte beachtet, dass eingereichte Wettbewerbsbeiträge nicht zurückgesandt werden und mit der Einsendung in das Eigentum des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus übergehen. Reicht daher bitte keine Originalfotos oder Originaldokumente ein.

## Was geschieht nach der Einreichung der Beiträge?

- Alle eingereichten Projekte werden in verschiedene Kategorien eingeteilt (z. B. in „Grundschule“, „Förderschule“, „Mittelschule“, „Realschule“, „berufliche Schule“, „Gymnasium“).
- Die Landesjury des Wettbewerbs sichtet alle Beiträge und entscheidet, welche Einreichung welchen Preis erhält.
- Ende April/Anfang Mai bekommt ihr bzw. der auf dem Formular angegebene Ansprechpartner per E-Mail über das erreichte Ergebnis eures Beitrags Bescheid.
- Alle Teilnehmer, die keinen Landespreis gewinnen konnten, erhalten in der Regel im Mai Urkunden und evtl. Preise per Post zugesandt.
- Alle Teilnehmer, die einen Landespreis erhalten, bekommen sowohl per E-Mail als auch per Post im Laufe des Monats Mai eine Einladung zur offiziellen Preisverleihung.
- Die Preisverleihung, die von hochrangigen Politikern Bayerns begleitet wird, findet voraussichtlich im Juli 2020 statt.

## Preise

- Geldpreise bis 500 Euro
- Übernachtungen in einer bayerischen Jugendherberge eurer Wahl
- Besuch der Bayerischen Landesausstellung 2021
- Vorstellung herausragender Wettbewerbsbeiträge in der Zeitschrift „Museum heute“

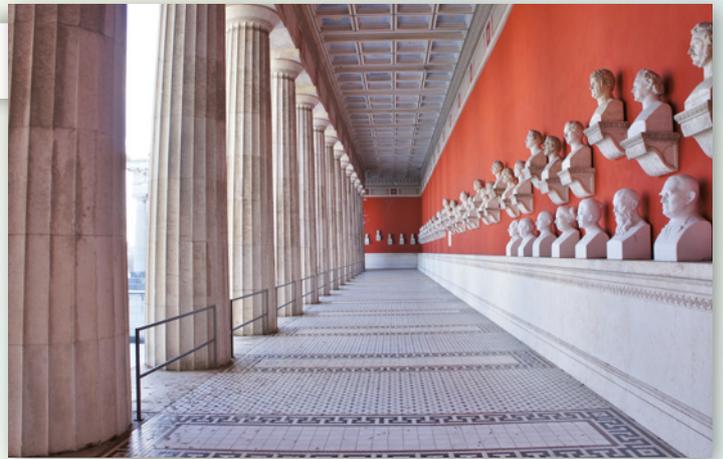
## Was macht ihr, wenn Ihr Fragen habt?

- Auf unserer Homepage [www.erinnerungszeichen-bayern.de](http://www.erinnerungszeichen-bayern.de) erhaltet ihr viele wichtige Informationen über die laufende Wettbewerbsrunde.
- Gerne könnt ihr uns auch direkt über unsere E-Mail-Adresse [erinnerungszeichen@t-online.de](mailto:erinnerungszeichen@t-online.de) kontaktieren.
- Die Landeswettbewerbssleitung steht euch gerne zur Verfügung:  
**StRin Petra Nerreter, Hildegardis-Gymnasium Kempten**  
**StR (RS) Florian Neubauer, Staatliche Gesamtschule Hollfeld**

**Impressum:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Verbindung mit dem Haus der Bayerischen Geschichte (HdBG) und dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München 2019. **Text und Bildrecherche:** StRin Petra Nerreter, StR (RS) Florian Neubauer. **Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, München. **Bildnachweis:** (jeweils von links nach rechts und von oben nach unten): Titel: Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik/Gemälde; Hans-Peter Kipfmüller: Bertha Kipfmüller – Die Biografie. 1. Ausgabe. Lainger Verlag, Karlsruhe 2016; fotolia; S. 3: realjuju-stock.adobe.com; S. 4: travelview-stock.adobe.com; Bildarchiv Bayerischer Landtag; svolks ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stolpersteine\\_Bamberg.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stolpersteine_Bamberg.jpg)), „Stolpersteine Bamberg“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>; S. 5: Karsten Claus; Anhees-stock.adobe.com; Heiko Müller; Kathrin Hirthammer; Harald Frankenberger; S. 6: Münchner Stadtmuseum, Sammlung Graphik/Gemälde; Ilhan Balta-stock.adobe.com; Antwerp, The Phoebus Foundation, HdBG; Juulijis-stock.adobe.com; Heimatbuch Haselbach gestern und heute – Band 3, 2015; Christa Rott, Gisseltshausen/Digitalbild: Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg; Staatsarchiv Nürnberg; Milicia Stjepanovic, München, HdBG, S. 7: Museum Georg Schäfer, Schweinfurt; Kunstreferat der Diözese Würzburg, Atelier Zudem; Stadtarchiv Bamberg; dusanpetkovic1-stock.adobe.com; shootingankauf-stock.adobe.com; Hans-Peter Kipfmüller: Bertha Kipfmüller – Die Biografie. 1. Ausgabe. Lainger Verlag, Karlsruhe 2016; fotolia; S. 8: Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e. V. **Druck:** Volkhardt Caruna Medien GmbH & Co. KG, Amorbach.

## Grußwort

► Die Ruhmeshalle in München wurde in den Jahren 1843 bis 1853 im Auftrag von König Ludwig I. von Bayern errichtet. Im Inneren des Gebäudes findet ihr zahlreiche Büsten verschiedener Personen, wie ihr sie auf dem Bild sehen könnt. Aber warum wurden gerade diese Menschen ausgewählt? Findet es heraus.



## Liebe Schülerinnen und Schüler!

Wird Geschichte nur von berühmten Männern gemacht – von Königen und Kaisern, Päpsten, Feldherren und Politikern? Schauen wir in die Geschichtsbücher unserer Großeltern, kann man diesen Eindruck gewinnen. Heute wissen wir es besser: Geschichte wird von allen Menschen gemacht – von Männern und Frauen, Kindern und Greisen, Berühmtheiten und fast vergessenen Personen. Sie alle sind Kinder ihrer Zeit und ihrer Verhältnisse und tragen etwas zur Geschichte bei. Das gilt auch für die bayerische Landesgeschichte.

Unser Bayern haben viele bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten geprägt. Daher steht unser traditionsreicher Geschichtswettbewerb „Erinnerungszeichen“ dieses Jahr unter dem Motto „Der Geschichte ein Gesicht geben!“. Ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, geht auf die Suche nach Menschen, die Spuren in unserer Heimat hinterlassen haben – sei es als Namensgeber für Straßen oder Schulen, auf Geschäftsschildern, Grabsteinen oder auch in privaten Briefen der eigenen Großeltern. Wir sind sehr gespannt, wen ihr dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph und der bedeutenden bayerischen Frauenrechtlerin Bertha Kipfmüller – beide sind auf dem Titelblatt zu sehen – an die Seite stellen werdet.

Wir laden euch herzlich ein, am diesjährigen Wettbewerb „Erinnerungszeichen“ teilzunehmen. W- und P-Seminare an den Gymnasien, die Projektpräsentation in den 9. Klassen der Realschule oder der HSU-Unterricht der Grundschule bieten für die Teilnahme einen besonderen Rahmen.

Besonders danken wir allen Lehrkräften, die euch bei eurer Spurensuche engagiert unterstützen. Die Beschäftigung mit der bayerischen Landesgeschichte und mit der Geschichte „vor Ort“ ist von zentraler Bedeutung für die Ausprägung des Geschichtsbewusstseins, für das Verstehen unserer Gegenwart und für die verantwortungsbewusste Gestaltung unserer Zukunft. Daher übernehmen wir mit Freude die gemeinsame Schirmherrschaft über den Landesschülerwettbewerb „Erinnerungszeichen“.

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
wir wünschen euch und euren Lehrkräften viel Erfolg und Freude beim Aufspüren der Erinnerungszeichen an eurem Heimatort.

München, im Januar 2019



Ilse Aigner  
Präsidentin des Bayerischen Landtags



Prof. Dr. Michael Piazolo  
Bayerischer Staatsminister für  
Unterricht und Kultus

# Erinnerungszeichen

Erinnerungszeichen, die zum Thema „Der Geschichte ein Gesicht geben!“ passen, findet ihr überall in Bayern. Sie geben Hinweise auf Personen, die die bayerische Geschichte geprägt haben, oder verweisen auf relativ unbekannte Menschen und die Spuren ihres

Lebens, das von der bewegten Geschichte unseres Landes beeinflusst wurde. Egal ob berühmt oder eher unbekannt – lasst euch von den Beispielen auf dieser Doppelseite inspirieren und macht euch selbst auf die Suche nach eurem historischen Gesicht.



◀ Oftmals wird berühmter Personen auch in Form von Denkmälern oder Statuen gedacht. Unternehmt ihr einen Spaziergang durch die mittelalterliche Innenstadt Dinkelsbühls, stoßt ihr auf diese Figur. Wer war dieser Mann? Warum hat man ihm zu Ehren ein Denkmal errichten lassen? Und weshalb spielt diese Person auch heute noch zu Weihnachten eine Rolle?



▲ Porträts von Personen – egal ob als Gemälde oder Fotografie – begegnen euch beispielsweise in Museen, Ämtern oder in Ausstellungen. Ähnlich wie die auf dem Titelbild fotografierte Bertha Kipfmüller spielte auch Rosa Kempf, deren Bild ihr hier seht, eine große Rolle, wenn es um die Emanzipation der Frauen in Bayern geht. Aber welche genau? Macht euch auf die Suche.



▲ So genannte Stolpersteine auf Gehwegen oder an Hausmauern erinnern an das Leben und Sterben vieler Menschen, die zu Opfern nationalsozialistischer Unterdrückung und Gewalt wurden (Juden, Sinti und Roma, Menschen mit Behinderung, Homosexuelle, politische Gegner usw.). Bringt mehr über das Schicksal dieser Menschen in Erfahrung, die in der Zeit des sogenannten Dritten Reichs verfolgt, entrechtet und vielfach ermordet wurden.



▲ Einige Züge der Bahn sind nach historischen Persönlichkeiten benannt, wie in diesem Fall nach dem Augsburger Kaufmann Jakob Fugger. Haltet die Augen offen, wenn ihr unterwegs seid, und findet mehr über diese Menschen heraus.



▲ Ein Fund auf dem Dachboden: Fotografien, Tagebücher und Briefe aus vergangenen Zeiten. Wen zeigen die Abbildungen? Was könnt ihr über das Leben der Personen herausfinden? Wie haben sich die historischen Bedingungen ihrer Zeit auf ihr Leben ausgewirkt? Entdeckt die Geschichte eurer Großeltern und Urgroßeltern.

► Womöglich wohnt auch ihr in einer Straße, die den Namen eines Wohltäters oder einer anderen berühmten Persönlichkeit aus Bayern trägt. So war Dr. Jula Dittmar eine Ärztin in Bayreuth, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts viele arme Menschen teilweise gratis behandelte. Untersucht, welches Leben die Namensgeberin oder der Namensgeber eurer Straße geführt haben.



▲ Feste Sitzplätze kennt man heutzutage eher aus Theatern, Arenen oder Stadien. Früher war es dagegen selbstverständlich, dass bestimmte Menschen ihren Stammplatz auch in der Kirche hatten. Wenn ihr herausfinden wollt, warum, müsst ihr beginnen, über diese Leute zu recherchieren.



▲ Viele Schulen in Bayern sind nach berühmten Personen oder Menschen, die wichtige Arbeiten in der jeweiligen Region übernommen haben, benannt. Untersucht, was die Namensgeberin oder der Namensgeber eurer Schule in der Vergangenheit geleistet haben. Findet heraus, warum sich eure Gemeinde für diesen Schulnamen entschieden hat, und diskutiert, was ihr von dieser Entscheidung haltet.



Abb. 1



Abb. 3



Abb. 5



Abb. 7

## Vom Kaiser bis zum Nachtwächter – Personen machen Geschichte

Ohne Ludwig II. keine Märchenschlösser, ohne Sophie Scholl keinen Widerstand gegen das NS-System an der Münchner Universität und ohne Levi Strauss keine Jeans in Bayern...

Ganz so pauschal kann und darf man das zwar oftmals nicht sagen, dennoch steht fest, dass Geschichte durch bestimmte Personen ganz entscheidend mitgeprägt und -gestaltet worden ist.

Dabei spielen jedoch nicht nur die berühmten Persönlichkeiten wie etwa der auf der Titelseite zu sehende König Maximilian I. Joseph oder König Maximilian II. (Abb. 1), Angehörige der städtischen Oberschicht wie Jakobina May (Abb. 3) oder berühmte Wissenschaftler/innen und Künstler/innen wie zum Beispiel Albrecht Dürer (Abb. 4) eine Rolle. Auch alltägliche Menschen wie beispielsweise der stets patrouillierende Nachtwächter (Abb. 2), der ortsbekannte Dorfgeistliche, die Manufakturarbeiterin, die Schreinergejellen auf der Walz (Abb. 5) oder der Soldat im 1. Weltkrieg (Abb. 6) haben durch ihre Lebenswirklichkeiten die Geschichte ihrer jeweiligen Zeit mitgeprägt bzw. wurde ihr Leben – ebenso wie das ihrer berühmten Zeitgenossen – von den Umständen ihrer Zeit maßgeblich beeinflusst.

Neben Personen aus der Mitte der Gesellschaft spielen aber auch die zu allen Zeiten vorhandenen Angehörigen sogenannter Randgruppen wie beispielsweise der Henker der Frühen Neuzeit (Abb. 7) oder die jugoslawische „Gastarbeiterin“ des 20. Jahrhunderts (Abb. 8) eine entscheidende Rolle, indem durch sie und den Umgang mit ihnen deutlich wird, wie Gesellschaft damals funktioniert hat.

Von der Antike bis heute gibt es also eine ungeheure Vielzahl von Personen, die das Leben im heutigen Bayern ganz entscheidend mitgestaltet haben.

Sicherlich findet sich auch in eurem Ort eine ganze Reihe solcher Persönlichkeiten. Macht euch auf die Suche nach ihnen und erforscht ihre Geschichte und ihr Wirken.

### Vorschläge für Vorgehensweisen:

- Recherchiert den Lebenslauf der jeweiligen Person. Hierbei solltet ihr jedoch aufpassen, nicht nur pure Datenmengen in der zeitlichen Abfolge aneinanderzureihen, sondern vor allem ein Augenmerk auf Besonderheiten, Zusammenhänge und wichtige Stationen zu haben.
- Untersucht, inwiefern die jeweilige Person typisch oder untypisch für ihre Zeit ist.
- Sucht nach „Erinnerungszeichen“ (siehe S. 4–5) in eurer Region und erläutert, was diese aussagen.
- Ermittelt, welcher gesellschaftlichen Schicht die von euch untersuchte Person entstammte und ob sich diese Zugehörigkeit prägend auf ihr Leben auswirkte.
- Vergleicht die Lebenswirklichkeit bestimmter Personengruppen (z. B. Handwerker) früher und heute anhand ausgewählter Biographien aus eurer Umgebung.
- Beurteilt die Möglichkeiten der von euch untersuchten Personen, Geschichte aktiv mitzugestalten.



Abb. 2

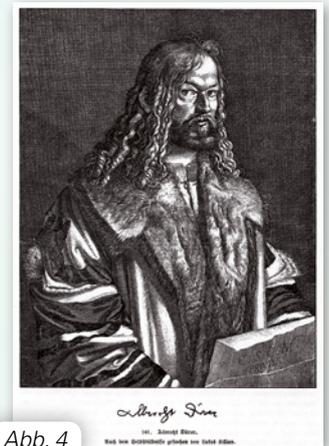


Abb. 4



Abb. 6



Abb. 8



### Geschichte recherchieren – aber wie und wo?

Wenn ihr euch auf Spurensuche in der Geschichte machen und mehr über die Erinnerungszeichen in eurer Heimat erfahren wollt, ist das Aufsuchen außerschulischer Lernorte unabdingbar. Diese bieten zum einen die Gelegenheit, Geschichte direkt vor Ort und nicht nur aus zweiter Hand durch das Schulbuch zu erfahren. Zum anderen stehen euch in vielen Einrichtungen Experten zur Seite, die euch beraten und sicherlich den einen oder anderen Tipp geben können. Sucht das Gespräch zum Beispiel mit Archivaren, Heimatpflegern, Museumsmitarbeitern oder Zeitzeugen. Der Besuch folgender Lernorte ist besonders zu empfehlen:

**Museen** gehören gewissermaßen zu den Klassikern unter den historischen Lernorten. Sie bieten Ausstellungen zu bestimmten Themen an und zeigen Sach-, Bild- und Schriftquellen oftmals in ihrem Original.

Gilt es, Recherchen zum Beispiel über eine ortsbekannte Persönlichkeit einzuholen, sollte ein Besuch in einem **Archiv** erfolgen. Dort könnt ihr einerseits etwas über die gesuchte Person erfahren, andererseits auch verstehen, was Quellen eigentlich sind und wie man mit ihnen umgehen kann. Beispielsweise gibt es Gemeinde-, Stadt- oder Kirchenarchive. Auch viele Schulen haben ein eigenes Archiv.



**Gedenkstätten** sind Orte, an denen in der Zeit des Nationalsozialismus schlimme Verbrechen an Menschen stattgefunden haben und deren Geschichte mithilfe von Ausstellungen didaktisch aufbereitet ist. In den bayerischen Gedenkstätten in Dachau und Flossenbürg könnt ihr Informationen über das Schicksal vieler Verfolgter erhalten. Wichtige Erinnerungsorte und Dokumentationszentren gibt es darüber hinaus zum Beispiel auch in Nürnberg, München oder auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden.

In **Bibliotheken** habt ihr eine riesige Auswahl an Büchern zu all den Themen, über die ihr etwas erfahren möchtet.

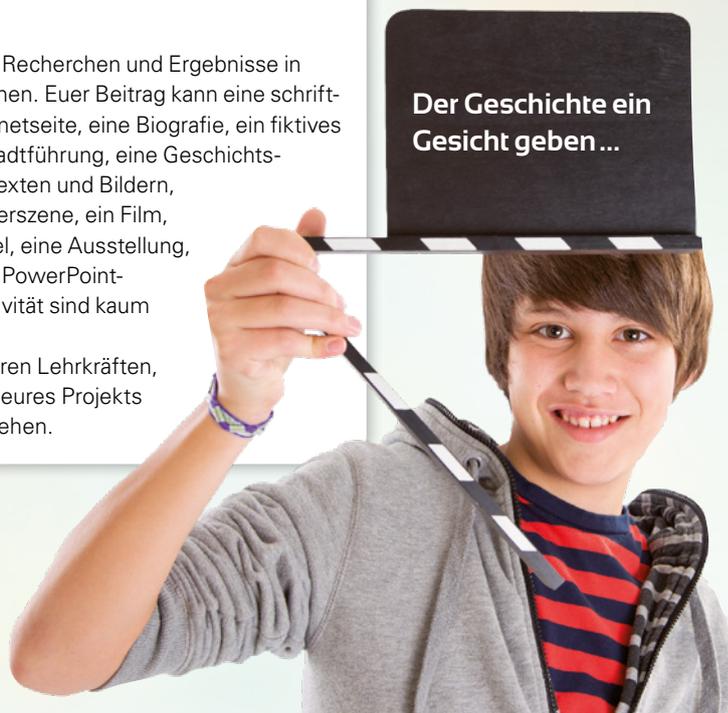
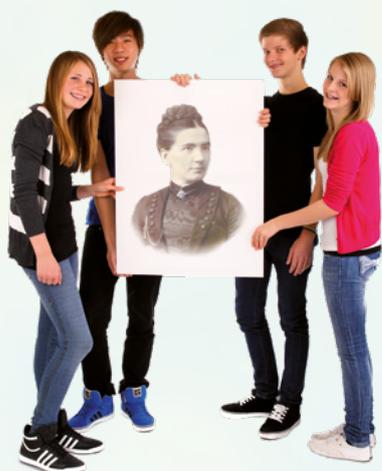


Natürlich gibt es daneben noch eine ganze Reihe weiterer Lernorte, die für euer Projekt geeignet sein könnten. Macht euch auf die Suche.

### Wie könnte das Ergebnis eurer Arbeiten aussehen?

- Ihr könnt eure historischen Recherchen und Ergebnisse in vielfältigen Formen einreichen. Euer Beitrag kann eine schriftliche Arbeit sein, eine Internetseite, eine Biografie, ein fiktives Tagebuch, eine virtuelle Stadtführung, eine Geschichtszeitung, eine Collage aus Texten und Bildern, ein Kartenspiel, eine Theaterszene, ein Film, ein Erklärvideo, ein Hörspiel, eine Ausstellung, ein historisches Spiel, eine PowerPoint-Präsentation... eurer Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt.
- Sucht das Gespräch mit euren Lehrkräften, die euch bei der Erstellung eures Projekts mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der Geschichte ein Gesicht geben ...



# Sponsoren & Kooperationspartner



**Deutsches Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e. V.**  
Die bayerischen DJH-Jugendherbergen sind ein idealer Ausgangspunkt für Recherchen und Entdeckertouren zur Geschichte und Kultur. Die aktive Arbeit an den Wettbewerbsbeiträgen lässt sich optimal mit einem Aufenthalt in einer Jugendherberge verknüpfen. Ob auf mehrtägiger Schülerfahrt, einem Kurzausflug mit Freunden und Familie oder als Programmbaustein: in den knapp 60 bayerischen Jugendherbergen könnt ihr euch auf Spurensuche und Forschungsreise begeben.

Hier einige attraktive Beispiele: Wer hat schon einmal etwas von Wiguläus Fröschl oder Graf Thun gehört? Den geschichtsträchtigen Fahrten dieser Personen könnt ihr in der **Kultur|Jugendherberge Passau** folgen. Das Haus liegt in der Burganlage der Veste Oberhaus und garantiert außergewöhnliche Kulturtage.

Von der **Kultur|Jugendherberge Regensburg** aus lassen sich sage und schreibe 2000 Jahre Geschichte erforschen. Fürsten, Dombaumeister oder römische Legionäre: die Stadt und das Programm der Jugendherberge bieten spannende Zugänge zu Biographien historischer Persönlichkeiten. Taucht ein in eine Altstadt voller Geschichte(n).

Die **Kultur|Jugendherberge Nürnberg** hält ein einzigartiges multimediales Bildungsprojekt bereit, das auch aktuelle Themen aufgreift. Im interaktiven Filmmodul „Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ findet ihr Infos zu Preisträgern des „Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises“. Der Preis wird seit 1995 alle zwei Jahre an Persönlichkeiten wegen ihres Einsatzes für Toleranz und Menschenrechte verliehen.

Eine intensive Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte ist auch in der **Jugendherberge Dachau** möglich. Das dortige Studienzentrum wurde nach Max Mannheimer, einem Zeitzeugen und Überlebenden der Shoa benannt. Dieser engagierte sich bis zu seinem Tod unermüdlich für die Bildungs- und Erinnerungsarbeit. Die Erinnerung an Menschen, die im KZ Dachau inhaftiert waren, ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit im Jugendgästehaus Dachau. Individuelle Biografien machen die Realitäten von Ausgrenzung und Verfolgung sichtbar.

„Sag niemals, dass etwas schön ist, bevor du nicht den Bayerischen Wald gesehen hast.“ Das Zitat stammt von Adalbert Stifter. Um sich auf die Spuren des Schriftstellers zu begeben, sind die **Jugendherbergen Haidmühle-Frauenberg** oder **Bayerisch Eisenstein** bestens geeignet.

Das neue Bildungsprojekt **„YOUPEdia – Unterwegs in Kultur und Geschichte“** hat zum Ziel, Jugendlichen einen selbstbestimmten und partizipativen Zugang zu Kultur und Geschichte zu verschaffen. Interessierte Schulen können sich auf [www.youpedia.de](http://www.youpedia.de) informieren und für Kultur- und Medien-Workshops bewerben. Am Projekt sind ausgewählte bayerische Jugendherbergen beteiligt.

Die Jugendherbergen unterstützen Schulen und Lehrkräfte bei der Durchführung und Gestaltung von Schülerfahrten und Jugendbegegnungen. An vielen Standorten gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Museen und Bildungseinrichtungen sowie interessante eigene Lern- und Erlebnisprogramme.

**Deutsches Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e. V.**  
**Mauerkircherstraße 5, 81679 München**  
**Service & Booking Center**  
**Tel.: 089/922098-555, Fax: 089/922098-40**  
**E-Mail: [service-bayern@jugendherberge.de](mailto:service-bayern@jugendherberge.de)**  
**[www.bayern.jugendherberge.de](http://www.bayern.jugendherberge.de)**

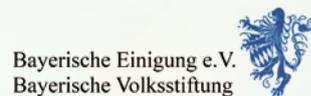


▲ Spurensuchen, interaktive Medienprojekte und Forschertouren: Mit den Jugendherbergen unterwegs in Geschichte und Kultur.

## ◆ HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

Über zehn Jahrhunderte Geschichte präsentiert die Bayerische Landesausstellung „Hundert Schätze aus tausend Jahren“ (27.09.2019 bis 08.03.2020) im neuen Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg. Einhundert hochrangige Exponate beleuchten die Zeit zwischen dem 6./7. Jahrhundert und dem Jahr 1800 in Bayern. Sie zeugen von großen Erfindungen und religiösem Leben, berichten von Herrschenden, Luxus und Pracht, Kunst und Wissenschaft. Strukturiert wird diese Schau durch zehn biografische Skizzen von Menschen verschiedener Zeiten. Die Landesausstellung knüpft an die Dauerausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte an (Eröffnung 05.06.2019), die im Jahr 1800 einsetzt und Bayerns Weg zum modernen Staat unter dem Schwerpunkt der Demokratiegeschichte aufzeigt. Lehrer/innen und Schüler/innen können sich schon jetzt über das Angebot unter [www.hdbg.de](http://www.hdbg.de) bzw. [www.museum.bayern](http://www.museum.bayern) informieren. Dort findet sich zudem reichhaltiges Material, woraus Ideen für eigene Projekte, auch zum diesjährigen Wettbewerb „Erinnerungszeichen“, erwachsen können.

**Haus der Bayerischen Geschichte**  
**Zeuggasse 7, 86150 Augsburg**  
**Tel.: 0821/3295-0**  
**E-Mail: [schule@hdbg.bayern.de](mailto:schule@hdbg.bayern.de)**



**Bayerische Einigung e. V.**  
**Bayerische Volksstiftung**

Ein besonderer Dank gilt der **Bayerischen Volksstiftung** für ihre großzügige Unterstützung. Dem Verfassungswort vom

„Kulturstaat Bayern“ (Art. 3 BV) folgend entstand 1973 mit der Bayerischen Volksstiftung eine „Stiftung vom Volk für das Volk“. Ihre Ziele sind Erhaltung, Pflege und Neubelebung bayerischen Kulturguts und der kreativen Kräfte unserer Bevölkerung. Insbesondere die Förderung schöpferischer und gestaltender Kräfte in Bayern, u. a. Institutionen und Persönlichkeiten, die sich durch besonderes Engagement neben oder über ihren Beruf/ ihre Berufung hinaus um das kulturelle Leben in Bayern sowie heimatbewusste Landespflege in Gegenwart und Zukunft verdient gemacht haben, soll unterstützt werden.



**PS-Sparen und Gewinnen**

Wer der Geschichte ein Gesicht verleiht, zeigt, dass

sie immer mit Menschen und deren Leben zu tun hat. Ob Dienstbote, Feldherr oder neugieriger Wissenschaftler – jeder von ihnen prägte nicht nur unsere Vergangenheit, sondern formt auch unsere Zukunft. Letztlich entsteht daraus die Identität einer Region, die uns in einer zunehmend global ausgerichteten Welt immer wieder Orientierung gibt. Die bayerischen Sparkassen befürworten die Erhaltung regionaler Besonderheiten, aus denen der Ideenreichtum Europas resultiert. Deshalb fördern sie diesen Wettbewerb aus Mitteln des Reinertrags des Sparkassen-PS-Sparen und Gewinnen.